

Zeitschrift: Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz
Herausgeber: Spitex Verband Schweiz
Band: - (2017)
Heft: 5

Artikel: "Es gibt nicht die Palliativpflege"
Autor: Gumy, Pierre / Flotron, Sonja
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-853584>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Es gibt nicht die Palliativpflege»

Spitex Magazin: Frau Flotron, sie sind Pflegefachfrau des mobilen Palliative-Care-Teams. Wie arbeiten sie genau?

Sonja Flotron: Wir intervenieren dann, wenn Kollegen und professionelle Betreuungsdienste unsere Hilfe brauchen. Wir sind ein Team von fünf Pflegefachfrauen und drei Ärzten und decken ein weites Gebiet zwischen Bern, Jura und Neuenburg ab. Leider erlaubt es das KVG nicht, dass ein Klient durch zwei Pflegefachpersonen betreut wird. Wir müssen unsere Arbeitsweise daher anpassen: Wir arbeiten eng mit Pflegefachpersonen zusammen und beraten sie, ohne die Verantwortung für den Klienten oder die Klientin zu übernehmen. In solch schwierigen und emotionalen Situationen ist es hilfreich, eine neutrale und externe Perspektive beizusteuern. Ein anderer wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Förderung der Palliativpflege.

Warum ist es notwendig, Palliativpflege zu fördern?

Die Palliativpflege ist ein noch sehr junger und unbekannter Bereich der Pflege und noch wenig in den Gewohnheiten der Ärzte oder Pflegefachpersonen verwurzelt. Viele Fachleute glauben, dass die Palliativpflege nur in der «letzten Phase» eingreift. Aber das ist überhaupt nicht der Fall. Unser Ziel ist es, das tägliche Leben eines Klienten so zu organisieren, dass er dem Ende des Lebens ruhig und ausgeglichen begegnen kann. Je früher wir eingreifen, desto besser ist es für Klienten, Angehörige und Pflegenden. Das braucht aber Zeit, wenn wir zu spät hinzugezogen werden, können wir nur sehr wenig tun, um den Klienten zu entlasten.

Wann sollte man die Palliativpflege hinzuziehen?

Das ist die grosse Frage, die sich alle Welt stellt. Einfach ausgedrückt, wenn die Krankheit unheilbar ist und die Situation lebensbedrohlich ist. Das heisst, manchmal bereits mehrere Monate vor dem Tod eines Menschen. Es gibt keine Warnzeichen, die besagen, wann die Palliativpflege integriert werden sollte. Ausserdem wagt man sich häufig nicht, das Thema anzusprechen. Sowohl vonseiten der Angehörigen wie auch vonseiten der Pflege. Es gibt keinen Standard, keine Allgemeingültigkeit in der Palliativmedizin und jede Situation ist einzigartig. Doch die mobilen Teams der Palliativpflege stehen den Pflegefachpersonen der Spitex bei Bedarf zur Seite. Es ist besser, sie frühzeitig zu kontaktieren, damit, wenn es nötig wird, korrekt interveniert werden kann.



Zur Person

Sonja Flotron arbeitet seit 12 Jahren als Spitex-Pflegefachfrau, war aber auch viele Jahre als Palliativ-Pflegefachperson tätig und hat 2004 und 2007 entsprechende Weiterbildungen absolviert. Heute arbeitet sie als Projektleiterin und Beraterin für das mobile Palliativ-Care-Team EMSP BEJUNE.

Anzeige

Weiterbildung Alter

MAS Gerontologie – Altern: Lebensgestaltung 50+
Beginnen Sie Ihre interdisziplinäre, praxisorientierte Weiterbildung mit einem der folgenden CAS-Studiengänge:

- CAS Angehörigen-Support kompakt
26 Studientage, November 2017 bis Oktober 2018
- CAS Gerontologie als praxisorientierte Wissenschaft
24 Studientage, Januar bis September 2018
- CAS Altern im gesellschaftlichen Kontext
24 Studientage, Juni 2018 bis Januar 2019

Nächste Infoveranstaltung:
14. November 2017, ab 18:15 Uhr in Bern

Gesamtes Angebot und weitere Informationen:
alter.bfh.ch/weiterbildung



Berner
Fachhochschule

► Institut Alter